

Zeitschrift: SVZ Revue : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweiz. Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.] = Revue ONST : revue de l'Office National Suisse du Tourisme, des Chemins de Fer Fédéraux, Chemins de Fer Privé ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen

Band: - (1934)

Heft: 2

Artikel: 15 Nationen kämpfen im Schnee von St. Moritz = Les grandes journées de St-Moritz

Autor: Amstutz, Walter / E.B.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-772743>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

15 nationen kämpfen im schnee von



St. Moritz



FIS verkörpert das Hohenheitszeichen des Internationalen Skiverbandes, der Fédération Internationale de Ski. Diesem Skivölkerbund sind 22 Nationen aus der ganzen Welt angeschlossen. Es wird gut sein, wenn wir die Mitgliederverbände

aufführen — denn wie viele von uns wissen, dass man auch in Uebersee skiläuft und sich skisportlich organisiert hat? Die Staaten heissen: Australien, Bulgarien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Japan, Jugoslawien, Kanada, Lettland, Niederlande, Norwegen, Oesterreich, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei, Ungarn und U. S. A. Alljährlich veranstaltet der Internationale Skiverband seine grossen internationalen Verbandsrennen. Es werden Jahre vergehen, bis der Schweizerische Skiverband wieder die Gelegenheit haben wird, diese grössten aller Skirennen durchzuführen, und so kommt der bevorstehenden inoffiziellen Abfahrts- und Slalom-Weltmeisterschaft in St. Moritz ganz besondere Bedeutung zu. Der Lang- und Sprunglaufteil wird vom Schwedischen Skiverband in Solleftea anschliessend an die St. Moritzer Renntage durchgeführt.

St. Moritz gilt allgemein als die Wiege des Wintersportes, und es wird mit seinem klassischen Hinterland für den Abfahrer — Corviglia, Surlej, Bernina — dazu bestimmt sein, den bevorstehenden internationalen Wettkämpfen ein würdiges Milieu zu verschaffen. Der Skiclub Alpina St. Moritz veranstaltet in Verbindung mit den FIS-Rennen noch seine eigenen Clubrennen, die für Fahrer aller Länder offen sind, so dass Skiläufer, Skifahrer und Skispringer alle auf ihre Rechnung kommen werden.

Das Rennprogramm lautet folgendermassen:
Dinnerstag, den 15. Februar:

FIS-Damenabfahrt und FIS-Herrenabfahrt über eine Abfahrtsstrecke von mindestens 800 m Höhendifferenz.

Freitag, den 16. Februar:

FIS-Damenslalom an den Hängen von Corviglia.

Samstag, den 17. Februar:

FIS-Herrenslalom an den Hängen von Corviglia.

Freitag, den 16. Februar: 18 km-Langlauf mit Start und Ziel Salet.

Sonntag, den 18. Februar: Sprungkonkurrenz auf der weltberühmten Olympiaschanze.

Montag, den 19. Februar:

5. Kilometer-lancé auf Ski, organisiert vom Skiclub Alpina und S. A. S.

Dienstag, den 20. Februar:

Grosse offene Abfahrt, über eine Abfahrtsstrecke von wieder mindestens 800 m Höhenunterschied.

Die Skiclub Alpina-Rennen sind für eine beliebige Anzahl von Teilnehmern offen, und wir gehen nicht fehl, wenn wir am Start des offenen Abfahrtsrennens 200—300 Konkurrenten erwarten. Das Kilometer-lancé ist eine Spezialität von St. Moritz, an dem mancher Abfahrer seinen Mut auf die Probe stellen kann, an dem aber auch mancher Zuschauer das Gruseln lernen kann. Im Langlauf haben die Schweden die grössten Aussichten; im Sprunglauf auf der weltberühmten Olympiaschanze der grösste Könnler dieser Kunst, Sig. Ruud, dem diese Anlage besonders liegt. Für die FIS-Rennen ist die Teilnahme pro Land beschränkt; es dürfen nur je 6 Damen und 6 Herren an den Rennen teilnehmen. Für den Slalom ist eine Vorprüfung eingeschaltet, denn nur die Allerbesten der Besten, die sich im Abfahrtsrennen besonders ausgewiesen

haben, dürfen an diesem Wettkampfe teilnehmen. Der Nennungsschluss für die Voranmeldung ist bereits verstrichen, und wir können heute von einem Rekordergebnis der Voranmeldungen sprechen. Es haben sich 16 von den 22 dem Internationalen Skiverband angeschlossenen Nationen angemeldet: Amerika, Australien, Deutschland, England, Frankreich, Holland, Japan, Italien, Oesterreich, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien, Tsche-



choslowakei und Ungarn. Besonders muss bei diesem Nennungsergebnis die Teilnahme von Schweden hervorgehoben werden; es ist das erstmal in der Geschichte des Skilaufes, dass ein skandinavischer Skiverband sich an diesen Internationalen Abfahrts- und Slalomrennen beteiligt.

Die grössten Siegesaussichten in diesen bevorstehenden Rennen werden naturgemäss die Vertreter der alpinen Skiverbände haben, obschon sich gezeigt hat, dass auch Norweger und Schweden, Amerikaner und Kanadier etwas vom Skifahren verstehen. Die schweizerische Mannschaft wird jedenfalls



Die Hotelomnibusse am Bahnhof
Les autobus stationnant devant la gare



Die Phalanx der Hoteldiener
L'imposante théorie des portiers d'hôtel



Auch die Köche wollen essen
Messieurs les cuisiniers sont servis



Man reist auch III. Klasse bequem
Même en III^e classe, le voyage est agréable



Mittelholzer hilft einem kleinen Fluggast — Mittelholzer en train de caparaçonner un jeune passager



Mittelholzer führt Sie sicher nach St. Moritz — L'avion de Mittelholzer vous transportera rapidement et en toute sécurité à St. Moritz

wieder als eisernen Bestandteil das stand-sichere « Matterhorn » — Otto Furrer (Zermatt) genannt — und den unverwundlichen David Zogg (Arosa) in ihrer Mitte haben. Leider ist der behende Walter Prager durch tragischen Unfall ausgeschieden; er wäre einer der Hauptanwärter für den Meistertitel gewesen. Glücklicherweise liefern uns die Familien Steuri (Grindelwald) zahlreiche glänzende Rennfahrer. Fritz Steuri (Kleine Scheidegg) — einer unserer Besten — ist zwar auch durch Verletzung beim Training ausgeschieden, aber Hermann und Willy Steuri sind stämmige Oberländer. Dann dürfen wir

auf die wieselflinken Heinz von Allmen und K. Graf tippen, und auch auf Carl Nater, K. Schlumpf, E. Feuz, Hans Zogg. Bei den Damen wird der initiative Schweizer Damen-Ski-Club alles aufbieten müssen, um den sportgewandten Engländerinnen und den standsicheren Oesterreicherinnen den Rang abzulaufen. Die deutsche Mannschaft wird besonders in Dr. Vetter, dem Freiburger Mediziner, einen ganz fabelhaften Vertreter haben, der dem Sportwart Baron Le Fort noch Freude bereiten wird. Der D. S. V. hält seine letzten Ausscheidungsrennen erst am 28. Januar. Der Oesterreichische Skiverband



St. Moritz mit dem Blick auf das Skigebiet von Corviglia
St. Moritz et les champs de ski de Corviglia



Zur Dinner-Zeit im Hotel — A l'hôtel, pendant le dîner

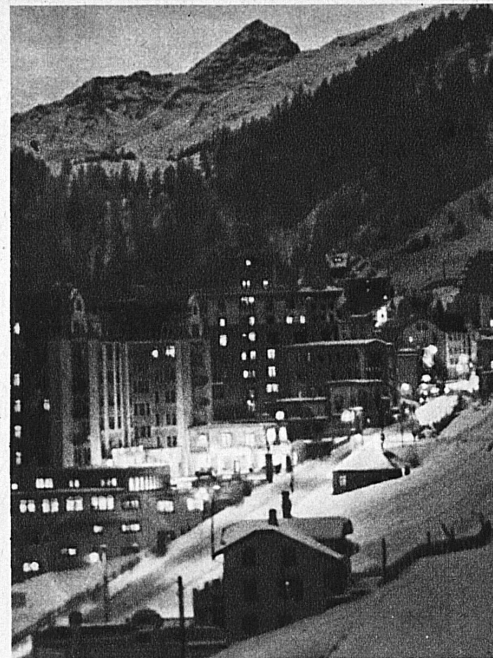
verfügt über ein ganz besonderes Register von Abfahrts- und Slalomkanonen, die wohl alle am Start sein werden. Die Vertreter von England, Amerika, Italien, Schweden, Japan kennen wir noch nicht, doch eines steht fest : es wird ein Rennen auf Leben und Tod geben.

Dass das nötige Milieu nicht fehlen wird, ist selbstverständlich. St. Moritz, der internationale Wintersportplatz, wird diesen Rennen die nötige Stimmung geben. Herr Bundesrat Minger hat den Ehrenvorsitz übernommen, und die Vertreter der hohen Regierung, sowie die Führer der Schweiz. Sport- und Verkehrs-

spitzenverbände gehören dem Ehrenausschuss an. Es werden in den nächsten Wintern in der Schweiz wohl keine derartig gross angelegten Skirennen durchgeführt werden, und so wird jeder die Gelegenheit ergreifen, dem internationalen St. Moritz seinen Besuch abzustatten. Dass dabei die traditionell gewordene Sonne von St. Moritz lächeln wird, dafür hat die Organisation schon heute Vorbereitungen getroffen.

Auf in den Kampf !

Es gleisst der Schnee — es tickt die Uhr.
Dem Kühnen glänzt das goldene Zeichen
auf der Brust. Walter Amstutz.



St. Moritz bei Nacht — St. Moritz la nuit



Grosser Ball — Grand bal



Man darf hier Feinschmecker sein — Le paradis des gourmets



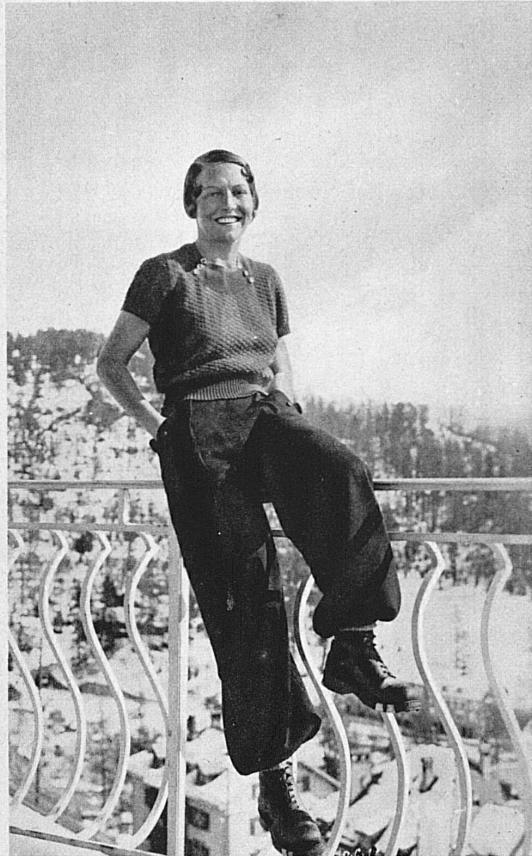
Kleiner Flirt in der Bar — On entame un petit flirt au bar



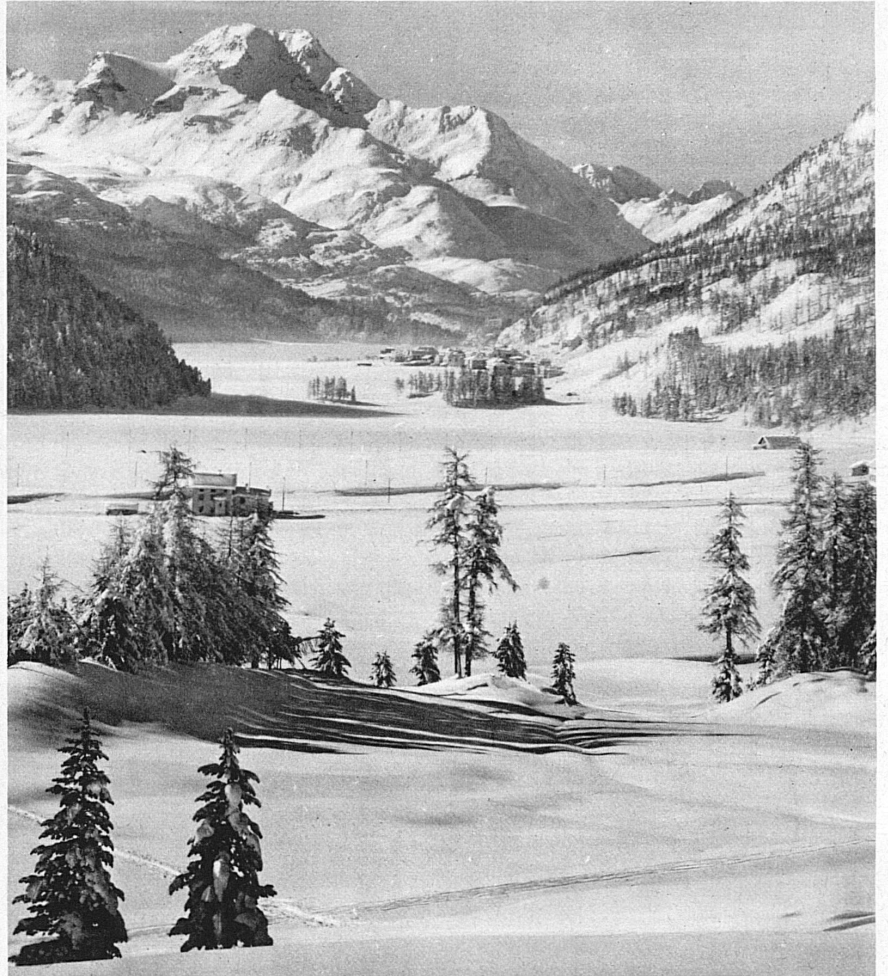
Der Lunch auf dem Eise — Lunch sur la patinoire



Willy Fritsch produziert sich — Intermède de Willy Fritsch



Der Ski-Hase auf dem Hotel-Balkon
La skieuse au balcon



Blick auf Piz de la Margna — Vue sur le Piz de la Margna

Und das ist
Frau Hansel-
mann

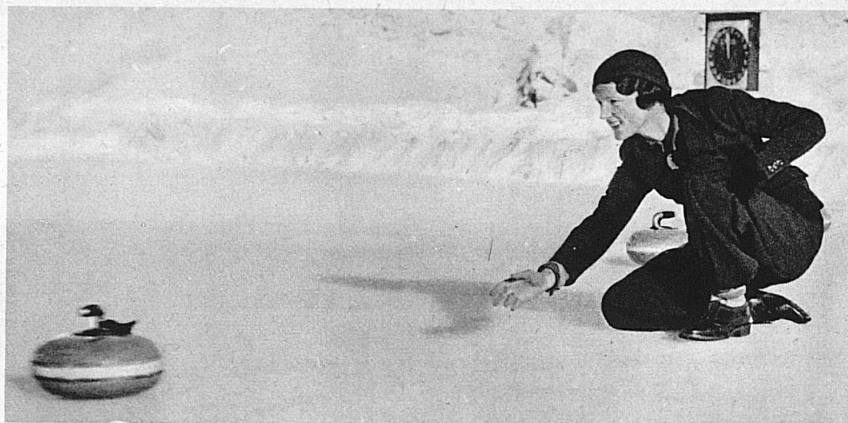
D'appétissants
gâteaux pour
le thé



Beim Nachmittags-Kaffee im Freien — Le café pris en plein air paraît deux fois meilleur



Suzanne Lenglen, Sonja Henje und Harald Lloyd, ein fröhliches Trio
Trois célébrités: Suzanne Lenglen, Sonja Henje et Harold Lloyd



Mrs. Gordon-Richards beim Curling
En train de jouer au curling



Eishockey — Match de hockey sur glace



Schnell-Lauf — Courses de vitesse



Paar-Lauf — Un couple de valseurs



Curling

Rechts: Faktotum Fritz im Suvretta-House
A droite: Factotum du Suvretta-House





Prominente Gäste: Sir Henry Deterding. Das Fliegerehepaar Mollison. Die spanische Tennisspielerin Lily d'Alvarez. Douglas Fairbanks und D'éminentes personnalités: Sir Henry Deterding. Monsieur et Madame Mollison. Mlle Lilly d'Alvarez, la joueuse de tennis espagnole.

Direktorium des Internationalen Skiverbandes
Le Comité directeur de la Fédération Internationale de Ski



Colonel Ivar Holmquist (Schweden, Suède), Präsident, président



Major N. R. Østgaard (Norwegen, Norvège), I. Vizepräsident, 1er vice-président



Dr. Pierre Minelle (Frankreich, France), 2. Vizepräsident, 2me vice-président



Oberstlt. Graf C. D. G. Hamilton (Schweden, Suède), Sekretär, secrétaire



Graf Aldo Bonacossa (Italien, Italie)



John F. Michel (Schweiz, Suisse)



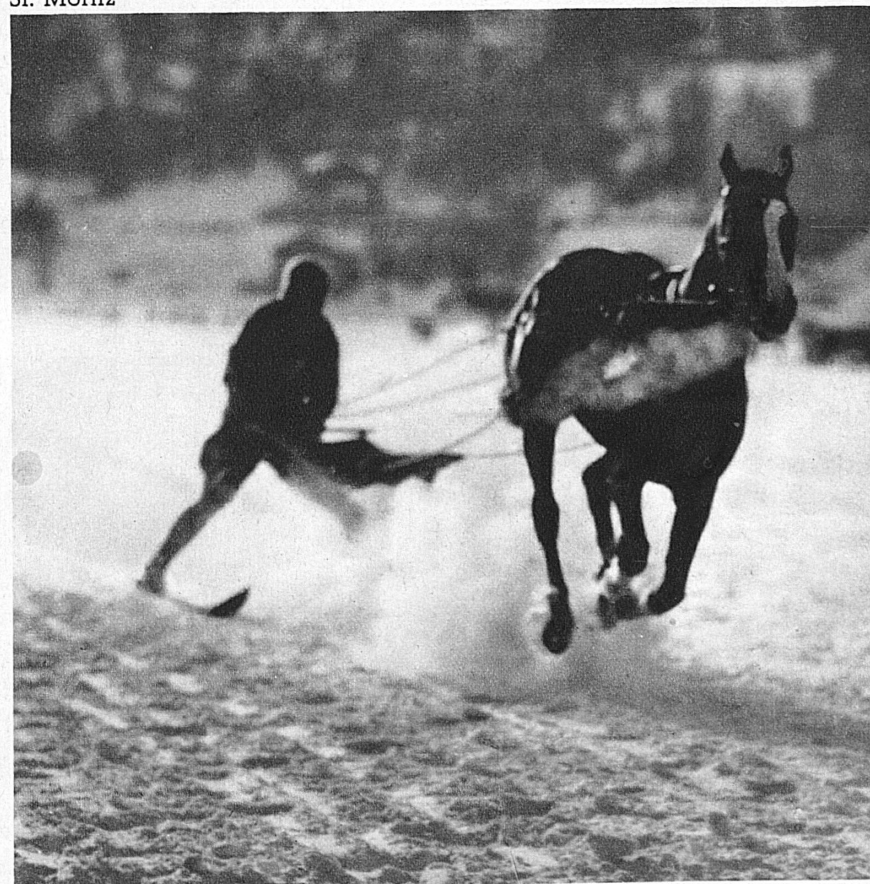
Dr. J. Moser (Tschechoslowakei, Tchécoslovaquie)



Guy Schmidt (Deutschland, Allemagne)



Trabrennen auf dem St. Moritzersee — Courses de traîneaux sur le lac de St. Moritz



Skijöring auf dem St. Moritzersee — Skijöring sur le lac de St. Moritz



Charlie Chaplin. Adolphe Menjou. Gloria Swanson und Mr. M. Farmer. Dora Düby und Van Dongen. Käthe von Nagy und Max de Veaucorbeil Douglas Fairbanks et Charlie Chaplin. Adolphe Menjou. Gloria Swanson et son mari. Dora Düby et Van Dongen. Käthe de Nagy et Max de Veaucorbeil

les grandes journées de st-moritz

Après la bataille de la Marne, Barrès disait que si l'herbe pouvait parler, on l'entendrait crier: Joffre ! Joffre ! De même, si les champs de neige de notre pays avaient la parole en ce moment, ils clameraient d'une seule voix: St-Moritz ! St-Moritz ! Pourquoi ? Parce que c'est là qu'auront lieu, les 15, 16 et 17 février prochain, les courses internationales de ski. Tout sportif sait cela aussi bien que tout chrétien sait que Noël est le 25 décembre. Aussi n'est-ce pas pour vous l'apprendre que je vous en parle, mais pour vous inciter à y aller. Surtout ne répliquez pas que St-Moritz est loin. Le chemin de fer vous y transporte en quelques heures et, comble de prévenance et de sportivité, il vous offre par-dessus le marché le retour gratuit. Ne dites pas non plus que vous préférez attendre les années prochaines pour voir ces courses : vous devrez alors partir pour la Suède, les Pyrénées ou même traverser l'Océan. Car si l'on veut attendre que le cycle complet de ces compétitions les ramène en Suisse, on a le

temps de devenir vieux. Cette fête mondiale du ski est aussi rare en Suisse que la fête des Vignerons ou le passage de la comète. Dès lors, ne serait-ce pas un péché de laisser échapper une occasion pareille ?

Ces concours sont une si grosse affaire qu'on doit couper en deux la pomme des responsabilités. La Suède organise les courses de fond et les sauts. En revanche, c'est en Suisse qu'auront lieu les épreuves de descente et de slalom. D'une année à l'autre, chaque pays couve ses meilleurs skieurs, les soigne, les cultive, comme des plantes précieuses ou des pur sang, puis les lâche au moment du combat, tout chauds et ardents, traversés d'un courant de quinze mille volts, piaffant de patriotisme et du désir de vaincre. Ce sera, à St-Moritz, un combat de géants. Espagnols, Norvégiens, Finlandais, Français, Allemands, Italiens, Américains, tous artistes du ski, tous égaux en technique, se différencieront en ce qu'ils infuseront à leur science

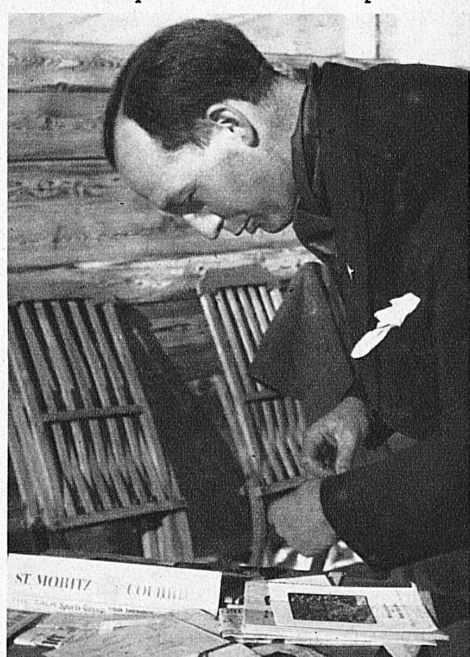
Fin à la page 39



Prinzessin Imeretinsky
Madame la princesse Imeretinsky



In der Höhensonne — Le soleil sur les hauteurs



Dr. Amstutz, der Kurdirektor von St. Moritz
M. Amstutz, l'organisateur des fêtes à St. Moritz



Clara Bow beim Rodeln
Clara Bow en luge



Auf der Terrasse des exklusiven Corviglia-Ski-Clubs
Sur la terrasse de la cabane du Corviglia-Ski-Club, l'un des plus exclusifs qui soient



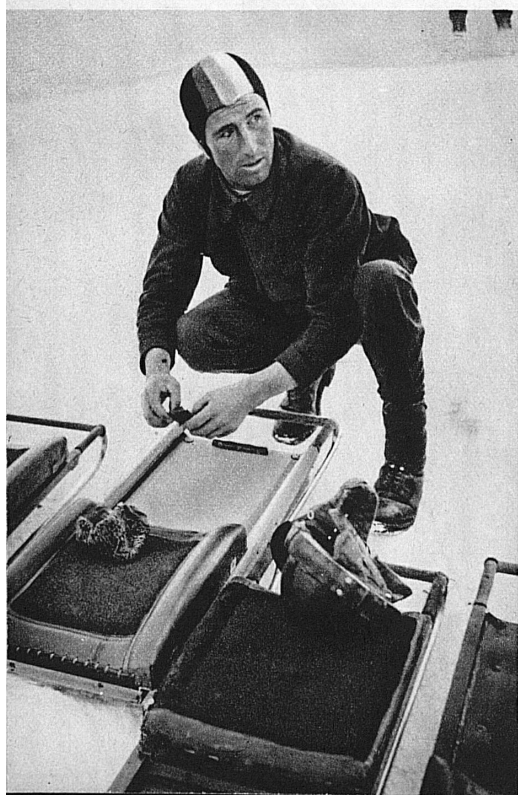
Der berühmte Sunny Corner — Un coin célèbre, le Sunny Corner



Carlo Nater, Gemeindepräsident
von St. Moritz, président de la com-
mune de St-Moritz



Dr. Heinrich Kunz, Präsident des
Schweizerischen Skiverbandes, pré-
sident de l'association suisse des
clubs de ski



Am Start des Cresta Run
Au départ de la piste du skeleton

In der Chantarella-Drahtseilbahn
Dans le funiculaire de Chantarella



Die Fastnachtveranstaltungen der Schweiz

- Baden:** 8. und 10. Februar: Badener Fastnacht, grosse Maskenbälle im Kursaal.
- Basel:** 19.—21. Februar: Basler Fastnacht. Umzüge, Maskenbälle etc. Beginn am 19. Februar morgens 4 Uhr mit dem Morgenstreich
- Biel:** 18. und 19. Februar: Fastnachtveranstaltungen, grosser humoristischer Umzug
- Ermatingen:** 11. März: Groppen Fastnacht
- Herisau:** 14. Februar: Fastnachtumzug Gideo Hosestoss
- Luzern:** 7. Februar: 1. Kunsthausmaskenball
8. Februar: Manko-Maskenball. Fritschi-Umzug
12. Februar: 2. Kunsthausmaskenball
13. Februar: Mafre-Maskenball
- Zürich:** 17. und 18. Februar: Fastnachtveranstaltungen in der Tonhalle (Bälle)

les grandes journées de st-moritz

Fin de notre article illustré universelle le génie particulier de la race, leur tempérament, leur puissance athlétique. Vous distinguerez un skieur japonais d'un Suédois aussi bien qu'en football une équipe écossaise d'un onze argentin.

Et puis, il y a autre chose. En hiver, la capitale du monde n'est plus Paris ou Londres, mais St-Moritz. Les Champs-Élysées, ce sont les rues de la fameuse petite ville de l'Engadine. C'est là que vous avez des chances de croiser Douglas Fairbanks, le roi d'Afghanistan, M. Titulesco, Borotra, Van Dongen et Sacha Guitry, bref l'élite mondiale des arts, du sport et de la politique. Sur la patinoire, de vieux lords anglais, casquette plate et culottes de golf, la pipe à la bouche, poussent solennellement sur la glace la lourde pierre du curling, tandis que, tout à côté, un illustre professeur de patin ne s'intéresse que vaguement aux essais maladroits de deux Hindous ses élèves, mais tient en revanche galamment par la taille la star peinte d'Hollywood. De précoces fillettes de quatorze ans, habitées par le double génie du patin et de la danse, forment autour de Sonie Henie une gracieuse couronne de gloire. Papa et maman, enfouis dans un traîneau sous des peaux de bêtes, se font glisser d'un village à l'autre, tandis que le garçon et la fillette, en ski derrière le traîneau, font du joering. Sur les champs de neige, tout un peuple s'ébat dans le soleil sans songer à la pauvre humanité qui patauge dans la boue des villes d'en bas. Toutes les races sont là, comme normalisées sous l'uniforme P. K. Z. du skieur. Les tresses blondes des filles du Nord s'enflamment au soleil, tandis qu'un feu sombre brille dans la prunelle des Brésiliens.

Enfin le jour tombe. Le soleil allonge sur la croupe des monts une dernière caresse rose, puis s'enfonce à l'horizon, laissant le pays sous la lampe des belles nuits, la lune, apparue sur la cime d'en face, comme un point sur un i. Aussitôt, les astres artificiels s'allument dans les palaces. Saint-Moritz devient comme un immense navire-fantôme, aux mille fenêtres éclairées, voguant sur une mer d'argent. Derrière les murs de ces palais, une transformation inouïe s'opère. Cette même jeunesse, qui a vécu tout un jour sur les sommets la vie rude, âpre et risquée des premiers âges, dans une nature sauvage et hostile, formera dans les salons un exemplaire merveilleux de la plus brillante civilisation. D'un bond, chevauchant vingt mille ans en quelques minutes, comme sous l'effet d'un philtre, l'homme des cavernes devient l'homme en smoking de 1934. Au bruit douloureux du vent dans les hauts sapins succédera l'air des violons. Après les descentes brutales et les chutes effrayantes dans le vide des tremplins, les skieurs se bercent de lents tangos, dans une atmosphère paradisiaque. Qui ne serait tenté de vivre, ne serait-ce que quelques jours ou quelques heures, cette vie hallucinante de sport et d'élégance que mènent à St-Moritz les princes de ce monde ?

E. B.